

Kommentar zur Longlist 2007 von Felicitas von Lovenberg

Wie bewerten Sie insgesamt die Qualität aller eingereichten Titel?

Ingesamt präsentiert sich 2006/2007 als starkes Jahr – wenngleich bei knapp 120 zu prüfenden Titeln unweigerlich auch Unterirdisches dabei war...

Dominiert in diesem Jahr ein thematischer Trend in der deutschsprachigen Belletristik?

Ich halte nichts vom Ausrufen solcher Trends. Aber sagen lässt sich sicher, dass die deutsche Geschichte eine wichtige Rolle spielt. Gleich mehrere Romane blicken zurück auf das zwanzigste Jahrhundert, blicken auf Kriegs- und Nachkriegszeit wie auf die deutsch-deutsche Vergangenheit.

Wie schwer / leicht wird Ihnen die Auswahl der Shortlist-Titel fallen?

Leicht, weil sich die Besten unter den Guten nicht verstecken können. Schwer, weil man sich die Auswahl nicht leicht machen darf.

Was macht für Sie persönlich einen herausragenden Roman aus?

Mal dieses, mal jenes. Man sollte ein so wildes Wesen wie die Literatur nicht durch eingrenzende Definitionen zu bändigen versuchen.

Wo lesen Sie am liebsten? Wieviel Zeit nutzen Sie um zu lesen?

Überall, außer im Bett. Jede freie – und auch manche unfreie – Minute.

Gibt es eine Leseerfahrung, die Sie besonders geprägt hat?

Das hingerissene, weltvergessene Lesen, Lesen, Lesen meiner Kindheit. Aber jedes Buch, das einen begeistert, fasziniert oder verstört, hinterlässt seine Spuren im Denken, Leben, Fühlen. Diese Wirkung lässt zum Glück nie nach.